

FRIEDRICH SÄILLER

Brücke über das Niemandland

Ein Kriegsroman. 20. Tausend. Leinen M. 5.80

Berliner-Börsen-Zeitung, 6. 10. 38: „In dem Buche vereinen sich die Gedanken eines tapferen Frontbuches mit denen der Völkerverständigung . . . Es gibt kaum ein spannenderes und hinreißenderes, ein bewußt männlicheres Buch, das so eng der Front verbunden sich soweit der Idee des Verstehens zweier großer Völker hingibt. Deshalb ist sein Platz mit unter den ersten dieser Art!“

Politischer Pressedienst, 22. 4. 38: „Die Handlung, so spannend sie ist, bleibt Hintergrund großer, edler und zu Ende gedachter Ideen, die Verwirklichung fordern. Es bleibt zu hoffen, daß endlich das Niemandland der Westfront zum Heiligtum beider Völker wird, das Symbol und die Grundlage der Verständigung. — Möge dieses Buch seine größte Verbreitung finden. Und nicht nur in Deutschland. Es ist ebenso ein Heldenlied auf den französischen Frontgeist. Es sollte auch in Frankreich gelesen werden, weil es jenen immer wieder zu verstummen drohenden Geist wachhalten kann, der einzig zur erhofften Verständigung führen muß: den Geist der gegenseitigen Achtung und patriotischen Ehre!“



WILHELM GOLDMANN VERLAG IN LEIPZIG

